

Betreuung Pflege und Begleitung

BERUFLICHE WEITERBILDUNG



Berufsbildung

BESSERWISSE
WISSEN'S BESSER
VORSPRUNG DURCH KÖNNEN

Jänner - Dezember

2026

LFS Sozialberufe H. Arendt **Bozen**

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Deutsche Bildungsdirektion
Landesdirektion deutschsprachige Berufsbildung



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Direzione Istruzione e Formazione tedesca
Direzione provinciale Formazione professionale in lingua tedesca



Wir verbinden Theorie und Praxis

Die berufliche Weiterbildung der LfS ist ein Ort der Bildung und Begegnung für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Südtiroler Sozial- und Gesundheitsdiensten. Jährlich wird ein Weiterbildungsprogramm erstellt, welches aktuelle, moderne und innovative Konzepte und Methoden für die Pflege, Betreuung und Begleitung von hilfs- und unterstützungsbedürftigen Menschen, sowie für die Arbeit mit Kleinkindern und Kindern im Bildungsbereich berücksichtigt.

Unsere Referenten und Referentinnen aus dem In- und Ausland bringen viel Erfahrung mit und sind Fachkräfte aus der Praxis. Wir garantieren ein hohes fachspezifisches Know-how, welches den Menschen in der Pflege, Betreuung und Begleitung in den Mittelpunkt stellt.

Öffnungszeiten

Mo - Fr 8:00-12:30 Uhr und 14:00-16:00 Uhr

Kontakt

Tel. +39 0471 30 30 22

E-Mail: weiterbildung.sozialberufe@schule.suedtirol.it

Inhaltsverzeichnis

Pflege	4
Fußhygiene in der Pflege.....	4
Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs.....	5
Kinaesthetics in der Pflege – Aufbaukurs.....	6
Zeitgemäße Wundversorgung.....	7
NEU Pflege im Eil-Schritt.....	8
Arzneimittellehre für die Altenpflege.....	9
Hautpflege und Hautschutz	10
Kontinenzmanagement und Stomaversorgung in der Pflege und Betreuung.....	10
Pflege von Menschen mit chronischen Wunden	12
Betreuung und Begleitung	13
Umgang mit ängstlich-depressivem und aggressivem Verhalten.....	13
NEU „Vom Krisenerleben zur Selbstermächtigung –	15
NEU Mehr als Genesung – professionelles Begleiten individueller Genesungswege.....	24
NEU Förderung von Projekten zur Arbeitseingliederung und Arbeitsbeschäftigung	16
NEU Demenz-Balance Modell© nach Barbara Klee Reiter	17
Integrative Validation nach Richard – Grundkurs.....	18
Integrative Validation nach Richard – Aufbaukurs	19
NEU Der TEACCH – Ansatz in der Begleitung von Personen aus dem Autismus Spektrum	20
NEU Wenn Verhalten zur Herausforderung wird	21
NEU „Junge Wilde“ – Was Sie und Mitarbeitende brauchen.....	23
NEU Wohnbegleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen	22
Düfte, Balsam für die Seele.....	24
Nahe sein in der Zeit des Abschiednehmens	13
NEU Sterben, Tod und Trauer	25
Sozial- und Personalkompetenzen	26
NEU Mit mir selbst im Dialog	26
Blickpunktwechsel - Ein starkes Instrument für zukünftige Herausforderungen	27
NEU Zwei Tage für mich - Praxisreflexion.....	28
NEU Aufblühen statt ausbrennen.....	29

Ich bin genug – Selbstwert und Selbstbewusstsein stärken	32
„Coolout“ – Den Widerspruch strukturiert reflektieren.....	29
NEU DE-Eskalation	33
Miteinander reden – miteinander arbeiten – Konflikte lösen.....	33
NEU Gemeinsam stark - Gelingende Teamarbeit im Pflegealltag.....	35
Sozialmanagement.....	36
Bezugspersonen in den Sozialdiensten -	36
Bezugspersonen in den Kinderhorten und Kindertagesstätten	37
Täglich gute Lösungen – Mit kreativer Haltung Herausforderungen meistern.....	38
Fü(h)r mich! Die Führungsperson – Lightwolf oder Leitwolf?	39
NEU Führen eines Generationenmix – Teams.....	40
NEU Changemanagement	41
NEU Altersgemischte Teams – Miteinander arbeiten – voneinander lernen.....	42
NEU Personalbindung – Gekommen um zu bleiben	43

Pflege

Fußhygiene in der Pflege

Ziel Sie kennen die Grundlagen für eine fachgerechte Fußhygiene für zu Hause und im Alten- und Seniorenheim und wenden diese an. Sie kennen und berücksichtigen die Vorschriften der aktuellen Gesetzgebung im Bereich der Fußpflege.

Programm Hilfsmittel zur Fuß- und Nagelhygiene und deren Anwendung; Üben an älteren Menschen in verschiedenen Einrichtungen

Zielgruppe Der Kurs ist nur für Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger zugänglich

Referentin Bernardette Doná, Dipl. Krankenpflegerin

Ort Bozen

Datum Termin A: Mo, 19.01.2026 – Di, 20.01.2026 und Di, 27.01.2026
Termin B: Mo, 23.02.2026 – Di, 24.02.2026 und Mo, 02.03.2026
Termin C: Mo, 13.04.2026 – Di, 14.04.2026 und Mo, 20.04.2026
Termin D: Mo, 04.05.2026 – Di, 05.05.2026 und Mo, 11.05.2026
Termin E: Mi, 03.06.2026 – Do, 04.06.2026 und Mo, 08.06.2026

Dauer 21 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 125,00 €

ECM Keine ECM-Punkte

Frist jeweils 3 Wochen vor Kursbeginn

Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs

Anerkannt von European Kinaesthetics Association

Ziel Sie erfahren und kennen die 6 Kinaesthetics-Konzepte und bringen diese mit ihren beruflichen Pflege- und Betreuungssituationen in Verbindung

Programm Sie entwickeln erste Ideen für ihre beruflichen Pflege- und Betreuungssituationen, um die Selbstständigkeit pflegebedürftiger Menschen zu unterstützen und für sich selbst körperliche Entlastung zu finden. Beziehung über Berührung und Bewegung (Konzept Interaktion); die Kontrolle des Gewichtes in der Schwerkraft (Funktionale Anatomie); das Potenzial von Bewegungsmustern (Menschliche Bewegung); Selbstständigkeit und Wirksamkeit unterstützen (Anstrengung); Alltägliche Aktivitäten verstehen (Menschliche Funktion); die Umgebung nutzen und gestalten (Umgebung).

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Mitarbeiterinnen, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referentin Gudrun Nischler, Kinaesthetics Trainerin

Ort Bozen

Datum Do, 12.02.2026 – Fr, 13.02.2026 und Di, 10.03.2026 und Di, 31.03.2026

Dauer 28 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 160,00 € + 30,00 € für Kursunterlagen und Zertifikatausstellung durch Kinaesthetics Italia

ECM 44,8 Punkte

Frist: Do, 22.01.2026

Kinaesthetics in der Pflege – Aufbaukurs

Anerkannt von European Kinaesthetics Association

Ziel Sie vertiefen ihre persönliche Erfahrung und ihr Verständnis der 6 Kinaesthetics-Konzepte. Sie nutzen die Kinaesthetics-Konzepte und die „Spirale des Lernens“, um Pflege- oder Betreuungssituationen zu erfahren, zu analysieren und zu dokumentieren

Programm Sie schätzen ihre Stärken und Schwächen im Handling ein und entwickeln Ideen für ihr eigenes Lernen in der Praxis. Sie analysieren und beschreiben den Zusammenhang zwischen Bewegungskompetenz und Gesundheitsentwicklung in konkreten Pflege- und Betreuungssituationen. Beziehung über Berührung und Bewegung (Konzept Interaktion); die Kontrolle des Gewichtes in der Schwerkraft (Funktionale Anatomie); das Potenzial von Bewegungsmustern (Menschliche Bewegung); Selbstständigkeit und Wirksamkeit unterstützen (Anstrengung); Alltägliche Aktivitäten verstehen (Menschliche Funktion); die Umgebung nutzen und gestalten (Umgebung).

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Integration, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Voraussetzung Besuch des Kinaesthetics-Grundkurses. Bei der Anmeldung bitte das Zertifikat des Kinaesthetics-Grundkurses beilegen.

Referentin Gudrun Nischler, Kinaesthetics Trainer

Ort Bozen

Datum Mo, 05.10.2026 – Di, 06.10.2026 und Di, 27.10.2026 und Fr, 27.11.2026

Dauer 28 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 160,00 € + 30,00 € für Kursunterlagen und Zertifikatausstellung durch Kinaesthetics Italia

ECM 44,8 Punkte

Frist Mo, 14.09.2026

Zeitgemäße Wundversorgung

Ziel Sie kennen die verschiedenen Möglichkeiten der Wundversorgung, Wundbeurteilung und Wunddokumentation in der ambulanten und stationären Pflege in Absprache mit anderen Berufsgruppen.

Programm "Wund-Uhr" als Orientierungshilfe in der Wundversorgung; Wundanamnese und Wundassessment; Wundarten; Wundheilungsphysiologie in Wort und Bild; lokale und systemische Störfaktoren der Wundheilung; Wunde und Lebensqualität; Wundgrund-Gewebetypologien; Wunden vermessen, beschreiben und dokumentieren; Aspekte der trockenen und feuchten Wundbehandlung; Produkte zur feuchten Wundbehandlung; spezielle Produkte zur Wundversorgung; Techniken und Produkte zur Wundreinigung, Wundinfektionen und Biofilm; Exsudatmanagement; Wundrandschutz und Pflege der Wundumgebung; stagnierende Wunden, Ursachen und Versorgungsmöglichkeiten; Fallbeispiele aus der Praxis.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referenten Robert Novotny, Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger

Ort Bozen

Datum: Di, 10.02.2026 – Mi, 11.02.2026 und Di, 14.04.2026 – Mi, 15.04.2026

Dauer 28 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 160,00 €

ECM 44,8 Punkte

Frist Di, 24.03.2026

NEU Pflege im Eil-Schritt

Handlungskompetent bleiben, im Umgang mit herausfordernden (Arbeits-) Situationen

Ziel Sie gehen achtsam mit ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit um

Programm Definition von Krankheit und Gesundheit; die eigenen Arbeits- und Belastungssituationen und die der „Anderen“; die hinderlichen und förderlichen Faktoren in der Stressbewältigung; die individuellen Stressauslöser und Signale: Das Konzept der Salutogenese (A. Antonovsky); Auswirkungen von Gefühlsstimmungen anderer auf die eigene Befindlichkeit und wirksamen Schutzstrategien. Burn Out Symptome, -Phasen, Umgangs- und Unterstützungsmöglichkeiten; Eigene Resilienzen (Widerstandsfaktoren) und deren Stärken; Antistress- und Entschleunigungs-Strategien; Tipps und Anregungen zur Inneren Balance; Impulsvorträge, Testungen, Einzel- Paar und Gruppenarbeiten; Interaktionsübungen, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Zielvereinbarungen

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referent Franz Völker, Gesundheit- und Krankenpfleger

Ort Bozen

Datum Mo, 02.03.2026 – Di, 03.03.2026

Dauer: 14 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 90,00 €

Frist Mo, 09.02.2026

ECM 22,4 Punkte

Arzneimittellehre für die Altenpflege

Ziel: Sie kennen Erkrankungen und die Auswirkungen von Medikamenten.

Programm: Kenntnisse über Wirkung und Nebenwirkung von Medikamenten für im Alter häufig auftretende Erkrankungen vertiefen und ergänzen; Aspekte der Krankheitslehre und Zusammenhänge verstehen; die Aufgaben der Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer; Erfahrungsaustausch; tägliche Praxis im Umgang mit Medikamenten.

Zielgruppe: Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer (nicht für KrankenpflegerInnen und PflegehelferInnen)

Referentinnen	Irmgard Knapp, Ärztin, und Katrin Haller, dipl. Krankenpflegerin
Ort	Bozen
Datum	Do, 07.05.2026 – Fr, 08.05.2026
Dauer	14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr
Gebühr	90,00 Euro
ECM	22,4 Punkte
Frist	Do, 16.04.2026

Kontinenzmanagement und Stomaversorgung in der Pflege und Betreuung

Ziel Sie kennen die Grundlagen in der Pflege von Menschen mit Darmentleerungsstörungen und Stuhlinkontinenz und verfügen über Basiswissen zum Thema Stomaversorgung und Stomakomplikationen

Programm Unser Darm - Anatomie und Physiologie; Darmentleerungsstörungen - Maßnahmen bei Obstipation und Diarrhoe; Einsatz von Laxantien und natürlichen Abführmittel; Stuhlinkontinenz - Einteilung, Ursachen, Therapie; sinnvoller Einsatz von Kontinenzhilfsmittel; Kontinenzförderung; IAD und Hautschutz – Expertenstandard: Erhaltung und Förderung der Hautintegrität in der Pflege. Kennenlernen von verschiedenen Stoma Arten - Colostomie, Urostomie und Ileostomie; Besonderheiten und mögliche Probleme von Stomata; Ernährung; Lebensqualität; Materialkunde - Kennenlernen von Versorgungsmaterialien und Zubehör im Bereich der jeweiligen Stoma Arten; Stomakomplikationen - Erkennen und Versorgen; Fallbeispiele; Hands-On-Workshop - Das neue Wissen wird anhand von Modellen geübt

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referentin Claudia Siegmund, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin und Kontinenz- und Stomaberaterin

Ort	Bozen
Datum	Mo, 28.09.2026 – Di, 29.09.2026
Dauer	14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr
Gebühr	90,00 €
ECM-Punkte	22,4 Punkte
Frist	Mo, 07.09.2026

Hautpflege und Hautschutz

Ziel Sie wissen Bescheid über die Hautpflege in ihren verschiedenen Facetten und Nuancen.

Programm Aufbau und Anatomie der menschlichen Haut, Hautzustände, Hautanalyse, Altershaut und ihre Auswirkungen, Hautpflegerituale, Grundstoffe, Inhaltsstoffe, Zusatzstoffe, Emulsion, Quasiemulsion und die Gel-Netzwerktheorie (4-Phasen Modell), Hautpflege und Prophylaxen, Hautschutz, pH-Wert, Inkontinenzassoziierte Dermatitis (IAD).

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referenten Robert Novotny, Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger

Ort Bozen

Datum Mi, 07.10.2026 – Do, 08.10.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 90,00 €

Frist Mi, 16.09.2026

ECM 22,4 Punkte

Pflege von Menschen mit chronischen Wunden

Dekubitusprophylaxe und Kompressionstherapie beim Ulcus cruris venosum

Ziel Sie kennen prophylaktische Maßnahmen bei Dekubitusrisiko und können diese anwenden. Sie können verschiedene Produkte zur Kompressionstherapie voneinander unterscheiden und erlernen die Technik der medizinischen Kompressionstherapie beim Ulcus cruris venosum.

Programm Dekubitus Entstehung; Druck, Reibung, Scherkräfte-Übungen am Krankenbett; Dekubitus Klassifikation der EPUAP; Ist jeder Dekubitus ein Dekubitus? Dekubitus versus IAD; Möglichkeiten der Risikoeinschätzung; Bewegungsförderung; Hautinspektion; Dekubitusprophylaxe; Hilfsmittel zur Prophylaxe-Auswahl und Anwendung; Arten und Erkennung des Ulcus cruris; Knöchel-Arm-Index; Ulcus cruris und Lebensqualität-Selbsterfahrung; Prophylaxe; Grundlagen der Kompressionstherapie; Materialkunde und Kompressionssysteme; medizinische Kompressionstherapie mit Kurzzugbandagen.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referenten Robert Novotny, Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger

Ort Bozen

Datum Do, 10.12.2026 – Fr, 11.12.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 90,00 €

Frist Do, 19.11.2026

ECM 22,4 Punkte

Anmerkung: Lockere Kleidung, Lockere Hose (muss über die Knie hochziehbar sein) und Socken. Wir werden bandagieren.

Betreuung und Begleitung

Nahe sein in der Zeit des Abschiednehmens

Trauerarbeit und Sterbebegleitung

Ziel Sie setzen sich mit dem Thema Trauer und Schmerz auseinander und wissen, wie Sie Sterbende professionell begleiten können.

Programm War es früher bewusst und akzeptiert, dass Sterben zum Leben gehört, natürlich eingebunden in das familiäre und gesellschaftliche Umfeld, so erleben wir heute das Sterben vielfach gesellschaftlich desintegriert und isoliert. Dadurch ist uns oft Natürlichkeit und Sicherheit im Umgang mit Sterben und Tod verloren gegangen. Sterbende und ihre Angehörigen professionell zu begleiten, setzt voraus, dass die Betreuerinnen und Betreuer einen bewussten Zugang zur eigenen Trauer, zum Schmerz und oft auch zur eigenen Hilflosigkeit finden.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referentin Rosa Schwingshackl, Gruppentrainerin und Kathrin Unterhofer, Psychologin

Ort Bozen

Datum Mi, 28.01.2026 – Fr, 30.01.2026

Dauer 21 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 125,00 €

Frist Mi, 07.01.2026

ECM 33,6 Punkte

Umgang mit ängstlich-depressivem und aggressivem Verhalten

Ziel Sie gewinnen mehr Sicherheit im Umgang mit aggressiven und depressiven Verhaltensmustern in der Begleitung und Betreuung.

Programm Anhand von konkreten Fällen, der Reflexion eigener Erfahrungen, sowie der persönlichen Anteile, suchen wir gemeinsam nach Lösungen. Wir befassen uns mit dem Wesen der Aggression, der Angst und der Depression und erforschen Hintergründe für ein aggressives und depressives Verhalten als Ausdruck von Ohnmacht und von Hilflosigkeit, aber auch von Frustration, Überforderung und Stress. Wie können wir als Betreuer*innen darauf adäquat und professionell reagieren und gleichzeitig handlungs- und entscheidungsfähig bleiben?

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referentinnen Rosa Schwingshackl, Gruppentrainerin und Kathrin Unterhofer, Psychologin

Ort Bozen

Datum Mi, 25.02.2026 – Fr, 27.02.2026

Dauer 21 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr

Gebühr 125,00 €

ECM 33,6 Punkte

Frist Mi, 04.02.2026

NEU „Vom Krisenerleben zur Selbstermächtigung –

Menschen mit psychischen Erkrankungen personenzentriert begleiten“

Ziel Sie unterstützen und begleiten psychisch kranke Menschen individuell und personenzentriert

Programm Eine psychische Erkrankung, eine psychiatrische Diagnose stürzt betroffene Menschen und ihre Familien oft in eine tiefe Krise. Nichts ist mehr, wie es vorher war. Diese Erfahrung ist oft mit einem tiefen Verlusterleben, Gefühlen von Schuld und Scham, Stigmatisierung und Selbststigmatisierung verbunden. Wie kann es gelingen, das eigene Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen, Erfahrungen von Empowerment, Selbstermächtigung und Selbstbefähigung zu machen? Wie können Sie psychisch kranke Menschen in diesem Prozess begleiten und unterstützen? Wie können Sie durch ressourcenorientiertes, personenzentriertes Arbeiten, Erfahrungen von Partizipation, Selbstwirksamkeit ermöglichen und am Wiederaufbau von Selbstvertrauen mitwirken, sodass der Weg in ein möglichst selbstbestimmtes, autonomes Leben wieder erstrebenswert erscheint

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit psychischer Erkrankung, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger die mit Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten.

Referenten Renate Ausserbrunner, Pädagogin und Supervisorin und Albin Kapeller, Psychiatrieerfahrener und EX-IN-Genesungsbegleiter

Ort Bozen

Datum Di, 10.03.2026 – Mi, 11.03.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 90,00 €

Frist Di, 17.02.2026

ECM 22,4 Punkte

NEU Förderung von Projekten zur Arbeitseingliederung und Arbeitsbeschäftigung

Ziel Sie wissen wie Sie Projekte zur Arbeitseingliederung und Arbeitsbeschäftigung fördern und umsetzen können

Programm Gesetzliche Grundlagen; Projekte zur Arbeitseingliederung und Arbeitsbeschäftigung; Best Practice, Integration auf dem Arbeitsmarkt in Form von Projekten, Arbeitsbeschaffung, Begleitung und Unterstützung der Betriebe, Sensibilisierungsmaßnahmen; Betriebe als wichtige Netzwerkpartner, Netzwerkarbeit

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Fachkraft für Arbeitsinklusion, Personen, welche in der Arbeitseingliederung arbeiten

Referent Paul Innerebner, Amt für Arbeitsmarktintegration Brixen

Ort Bozen

Datum Fr, 20.03.2026 und Fr, 17.04.2026

Dauer: 14 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 90,00 €

Frist Fr, 27.02.2026

ECM 22,4 Punkte

NEU Demenz-Balance Modell© nach Barbara Klee Reiter

„Innenwelten eines Menschen mit Demenz verstehen und erleben

Ziel Durch Selbsterfahrung verstehen und erleben Sie die Auswirkungen einer dementiellen Erkrankung und können dadurch eine personenzentrierte Begleitung anbieten

Programm Demenz erleben-verstehen-handeln, Einblick in die Innenwelt der Demenz; Kontrollierter simulierter Verlust der eigenen Identität; Erfahrung, die Kontrolle über sich und seine Welt zu verlieren; Erspüren - „Dieser Mensch könnte ich sein.“ Entwicklung von Verständnis für die Gefühlswelt und die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz; Person-zentrierter Ansatz nach Tom Kitwood; Beziehung vor Funktion, Möglichkeiten des Beziehungsaufbaus; Direkte Auswirkung auf die Empathiefähigkeit

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger Mitarbeitende (Pflege und Begleitung), Angehörige, Ehrenamtliche aus allen Bereichen der Demenzarbeit

Referentin Angelika Missberger (D), autorisierte Trainerin des Institutes für Integrative Validation

Ort	Bozen
Datum	Mi, 04.03.2026
Dauer	7 Stunden, von 08:45 – 16:45 Uhr
Gebühr	55,00 €
ECM	11,2 Punkte
Frist	Mi, 11.02.2026

Integrative Validation nach Richard – Grundkurs

Ein Kommunikations- und Begleitansatz für Menschen mit Demenz

Ziel Sie kennen Methoden der validierenden Begegnung und wenden Sie in Ihrer Arbeit mit Menschen mit Demenz an.

Programm Verstehen und Verständnis des Phänomens Demenz, Bewusstmachung einer wertschätzenden und personenzentrierten Grundhaltung, Sensibilisierung für eine behutsame Annäherung im Rahmen der Kontaktaufnahme, Schutzstrategie der Erkrankten, Ressourcenorientierung, Methoden der Integrativen Validation, unterstützende Rahmenbedingungen (Kommunikationskompetenz, Lebensthema), praktische Übungen z.B. das herausfordernde Verhalten.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referentin Angelika Missberger (D), autorisierte Trainerin des Institutes für Integrative Validation

Ort Bozen

Datum Do, 05.03.2026 – Fr, 06.03.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 90,00 € +15,00 € für das Zertifikat „Integrative Validation“ (zu bezahlen vor Ort bei der Referentin)

ECM 22,4 Punkte

Frist Do, 12.02.2026

Integrative Validation nach Richard – Aufbaukurs

Ein Kommunikations- und Begleitansatz für Menschen mit Demenz

Ziel Sie setzen Methoden der validierenden Begegnung mit Wahrnehmung von Menschen mit Demenz ein. Sie erweitern Ihre Fähigkeit im personenzentrierten Umgang mit Patienten.

Programm Vertiefung des konkreten „Handwerkzeugs“ anhand verschiedener gruppenspezifisch erarbeiteter Beispiele aus der Praxis; erweiterte Methodik und Regeln der IVA; Bedeutung des Prinzips „Agieren vor Reagieren“ als Grundlage validierenden Handelns; Vertiefung der Rahmenbedingungen der IVA; Begleitung von Kolleginnen und Kollegen; Übungen zur Anleitung von Teammitgliedern; Überarbeiten der vorliegenden Praxisaufträge.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Integration, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Voraussetzung Besuch des Integrative Validation nach Richard – Grundkurses. Bei der Anmeldung bitte das Zertifikat des Grundkurses beilegen.

Referentin Angelika Missberger, autorisierte Trainerin des Institutes für Integrative Validation

Ort Bozen

Datum Mi, 13.05.2026 – Fr, 15.05.2026 und Mo, 28.09.2026 – Mi, 30.09.2026

Dauer 42 Stunden jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 230,00 € + 15,00 € für das Zertifikat „Integrative Validation“ (zu bezahlen vor Ort bei der Referentin)

ECM 50 Punkte

Frist Mi, 22.04.2026

NEU Der TEACCH – Ansatz in der Begleitung von Personen aus dem Autismus Spektrum

Strukturierung als Hilfe zum Verstehen und Handeln

Besonderheiten in der Informationsverarbeitung und Wahrnehmung führen bei Menschen aus dem Autismus - Spektrum dazu, dass dieser Personenkreis ganz besonders von visuellen Strukturierungshilfen profitiert. Auf dieser Erkenntnis basiert der TEACCH® Ansatz zur pädagogischen Förderung von Menschen aus dem Autismus – Spektrum. Structured TEACCHing, die Strukturierung in der pädagogischen Förderung und im Alltag, gehört zu den grundlegenden Elementen der Arbeit nach dem TEACCH® Ansatz.

Ziel Sie wenden Strukturierungsmaßnahmen im beruflichen Alltag an und setzen sich mit Umsetzungsmöglichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen auseinander

Programm Theoretischen Grundlagen und Konzepte des TEACCH®-Ansatzes. Mit Schwerpunkt auf der Methode des Structured TEACCHing. Hinweise und Hilfen zur Entwicklung von Strukturierungsmaßnahmen sowie zu deren praktischer Anwendung. Anhand vieler Praxisbeispiele werden Umsetzungsmöglichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen der Betreuung und Förderung dargestellt. Auf dieser Grundlage erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit, Anwendungsmöglichkeiten für ihre eigene Praxis zu diskutieren, Ideen zu entwickeln und ggf. selbst Materialien zu erstellen. Praktische Übungen und Gruppenarbeit ergänzen und vertiefen die theoretische Erarbeitung der Inhalte.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Mitarbeitende und Mitarbeiterinnen für die Integration, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Beeinträchtigung, Sozialfachkräfte der territorialen Fachteams für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen

Referent Markus Kiwitt, Supervisor & Coach M.Sc. und Diplom Sozialpädagoge, TEACCH® Certified Advanced Consultant , TEACCH® Certified Trainer

Ort Bozen

Datum Di, 24.03.2026 – Mi, 25.03.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr

Gebühr 90,00 €

ECM 22,4 Punkte

Frist Di, 03.03.2026

NEU Wenn Verhalten zur Herausforderung wird

Umgang mit herausforderndem Verhalten von Menschen aus dem Autismus Spektrum auf der Grundlage des TEACCH® Ansatzes

Ziel Sie verstehen auslösende Zusammenhänge von herausforderndem Verhalten und Krisensituationen und vermitteln alternative Verhaltensstrategien

Programm Wenn sich das Verhalten von Menschen aus dem Autismus - Spektrum Störung durch seine Intensität, Dauer und Häufigkeit zu einer Herausforderung entwickelt, sind für alle beteiligten Personen schnell die Grenzen der Alltagsbewältigung erreicht. Grundlage des Eisbergmodells des TEACCH® Ansatzes; Das 5 Phasen Modell und die systematische Erfassung von der Krisensituation bis zum gewünschten Verhalten. Schwerpunkte: Kritisches Verhalten erkennen und benennen, Spannungsregulation unterstützen, Versteckte Ursachen des Verhaltens ergründen, Präventive Maßnahmen planen Maßnahmen umsetzen und überprüfen. Anhand eines Fallbeispiels des Referenten wird die praktische Anwendung des 5 Phasen Modells nachvollziehbar veranschaulicht. Zusätzlich werden durch zahlreiche Film- und Fotobeispiele aus der Beratungspraxis des Referenten im Seminarverlauf immer wieder praktische Bezugspunkte zur Alltagsbewältigung im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen gesetzt.

Neben den Fallbeispielen des Referenten können auch eigene Fallbeispiele der Teilnehmenden in Kleingruppenarbeiten berücksichtigt werden.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Mitarebiter und Mitarbeiterinnen für die Integration, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Beeinträchtigung, Sozialfachkräfte der territorialen Fachteams für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen

Referent Markus Kiwitt, Supervisor & Coach M.Sc. und Diplom Sozialpädagoge, TEACCH® Certified Advanced Consultant , TEACCH® Certified Trainer

Ort Bozen

Datum Do, 26.03.2026 – Fr, 27.03.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr

Gebühr 90,00 €

ECM 22,4 Punkte

Frist Do, 05.03.2026

NEU Wohnbegleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen

Ziel Sie unterstützen und begleiten psychisch kranke Menschen individuell und personenzentriert im Bereich Wohnen

Programm Wir beschäftigen uns mit einem menschlichen Grundbedürfnis, dem des Wohnens. Wir tauschen uns über Chancen und Möglichkeiten selbstbestimmten Wohnens für psychisch kranke Menschen aus, vergleichen verschiedene Angebote und suchen nach neuen Ideen und Denkanstößen. Im gemeinsamen Nachdenken über Bedürfnisse und verschiedene Erfahrungen lernen wir miteinander und voneinander, die verschiedenen Sichtweisen von Angehörigen, Betroffenen und Fachpersonen werden eingebracht.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger die mit Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten

Referenten Renate Ausserbrunner, Pädagogin und Supervisorin und Albin Kapeller, Psychiatrieerfahrener und EX-IN-Genesungsbegleiter und Ilaria Buraschi

Ort Bozen

Datum Di, 28.04.2026 – Mi, 29.04.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 90,00 €

Frist Di, 07.04.2026

ECM 22,4 Punkte

NEU „Junge Wilde“ – Was Sie und Mitarbeitende brauchen

Ziel Sie erwerben grundlegendes Verständnis und zu Hintergründen und erhalten dadurch Handlungsmöglichkeiten für die Begleitung

Programm Schon seit etlichen Jahren beobachten wir eine Zunahme junger Menschen, die durch große soziale Probleme und schwerwiegende Verhaltensstörungen auffallen. Insbesondere ihr provozierend-konfrontatives und grenzverletzendes Verhalten stellt die Einrichtungen und Fachkräfte vor Ort vor erhebliche Herausforderungen. Das professionelle Hilfesystem kann ihnen häufig keine dauerhafte Stabilität bieten. Sie gelten als „Junge Wilde“ oder „Systemsprenger*innen“ und werden von einer Hilfsmaßnahme zur nächsten durchgereicht. Viele von ihnen landen schließlich in geschützten Einrichtungen, in die sie nicht hineinpassen, da sie nicht dem „klassischen Klientel“ der Menschen mit Beeinträchtigung entsprechen. In diesem Seminar werden wir uns dem Personenkreis und den besonderen Herausforderungen praxisbezogen zuwenden. Zum Personenkreis der so genannten „Jungen Wilden“; Selbstwahrnehmung der Betroffenen; Typische Denk- und Handlungsmuster; Hilfreiche Erkenntnisse aus Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitstheorie; Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns; Fallbesprechungen. Bringen Sie gerne Beispiele und konkrete Problemstellungen aus ihrer eigenen Praxis mit

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referent Stephan Friebe; Psychologe, Dipl. Pädagoge

Ort Bozen

Datum Mo, 21.09.2026 – Di, 22.09.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr

Gebühr 90,00 €

ECM 22,4 Punkte

Frist Mo, 01.09.2026

NEU Mehr als Genesung – professionelles Begleiten individueller Genesungswege

Menschen mit psychischen Erkrankungen persönlich und individuell begleiten“

Ziel Sie unterstützen und begleiten psychisch kranke Menschen individuell und personenzentriert

Programm Wie können Sie Menschen auf ihrem persönlichen und individuellen Genesungsweg begleiten? Was ist dabei wichtig? Was ist die Grundhaltung in dieser Arbeit? Recovery bedeutet den Weg in ein lebenswertes, sinnerfülltes und selbstbestimmtes Leben evtl. auch mit Einschränkungen und Symptomen. Recovery bedeutet nicht zwangsläufig eine vollständige Genesung, die Rückkehr zur früheren Realität, vorherigen Normalität, sondern den Weg in ein „neues“ und dennoch zufriedenes Leben, das individuell gestaltet werden kann. In dieser Weiterbildung wollen wir uns mit den Kernelementen von Recovery auseinandersetzen: mit den Prinzipien Hoffnung, Sinn und Aufgabe, Kontrolle und Wahlmöglichkeiten, Selbstmanagement-Techniken, Kreativer Umgang mit Risiken, Beziehungen, Soziale Inklusion.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit psychischer Erkrankung, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger die mit Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten.

Referenten Renate Ausserbrunner, Pädagogin und Supervisorin und Albin Kapeller, Psychiatrieerfahrener und EX-IN-Genesungsbegleiter

Ort Bozen

Datum Mo, 16.11.2026 – Di, 17.11.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 90,00 €

Frist Mo, 26.10.2026

ECM 22,4 Punkte

NEU Sterben, Tod und Trauer

Ziel Sie erarbeiten Handlungskompetenzen in der Begleitung Sterbender und in der Betreuung der Angehörigen

Programm

Was erleben Menschen, die lebensbedrohlich erkrankt bzw. am Lebensende angekommen sind? Was brauchen sie? Und welche Möglichkeiten gibt es, sie zu begleiten? Wie können wir über das Unfassbare das Sterbenskranke erleben mit Ihnen so kommunizieren, dass es aufbauend, stärkend und heilend wirken kann? Was benötigen sterbende Menschen um sich gut begleitet zu fühlen? Standortbestimmung (Selbstreflexion) zum Thema „Sterben, Tod und Trauer“; Sterben und Tod als Prozess der Wandlung begreifen; Krise als Möglichkeit / Chance aber auch als Gefahr zu begreifen; Wissen über hindernde und fördernde Aspekte in der Krisenverarbeitung; Wissen über unterschiedliche Krisenverarbeitungsmodelle

und im Begleitungsprozess anwenden; Mein Rollenverständnis als Krisen-Begleiter kennen; Kommunikationstechniken zielführend einsetzen „Ein schwieriges Gespräch“ führen können; Umgang mit eigener und fremder Trauer / Stütze in der „Trauer“ geben; Lebensbilanzierung ermöglichen; Psychohygiene – „Gesund durch den Trauerprozess“

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referent Franz Völker, Gesundheit- und Krankenpfleger, Supervisor

Ort Bozen

Datum Mo, 09.11.2026 – Di, 10.11.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 90,00 €

Frist Mo, 19.10.2026

ECM 22,4 Punkte

Sozial- und Personalkompetenzen

Neu Mit mir selbst im Dialog

Ziel Sie lernen durch bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und den individuellen Belastungsgrenzen einen neuen gesunden Umgang mit Stress und Erschöpfung

Programm Wer im Sozial- und Gesundheitswesen arbeitet, weiß: Für andere da zu sein, bedeutet oft, die eigenen Bedürfnisse zurückzustellen. Was auf Dauer aber als Stärke erscheint, kann zur Gefahr für die eigene Gesundheit werden – besonders in Zeiten hoher Belastung, wie wir sie aktuell erleben. Wer ständig für andere sorgt, muss auch für sich sorgen. Denn professionelle Fürsorge beginnt bei einem selbst. Nur wer den eigenen Zustand wahrnimmt und ernst nimmt, kann langfristig kraftvoll und handlungsfähig bleiben. Körperwahrnehmung schärfen; Warnsignale frühzeitig erkennen und eigene Grenzen respektieren; Was bedeutet Gesundheit für mich – und was brauche ich wirklich? Körper haben – Leib sein: Den eigenen Körper wieder als Freund erleben; Die Kunst der Körperwahrnehmung im Arbeitsalltag; Eigene Grenzen erkennen, achten und vertreten; Ressourcenorientierte Selbstfürsorge mit allen Sinnen; Prävention beginnt mit Präsenz: Selbstfürsorge im Berufsalltag

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referentin Christine Wagner Psychotherapeutin, Pädagogin, Erwachsenenbildnerin

Ort Bozen

Datum Fr, 06.02.2026

Dauer 7 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 55,00 €

Frist Fr, 16.01.2026

ECM 11,2 Punkte

Blickpunktwechsel - Ein starkes Instrument für zukünftige Herausforderungen

Ziel Sie erkennen im Perspektivenwechsel verschiedene Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten für herausfordernde Betreuungssituationen

Programm Betreuungssituationen sind so vielfältig und unterschiedlich wie die Menschen, die damit konfrontiert sind. Besonders herausfordernd erleben wir dabei die Zunahme von Mehrfachdiagnosen und damit zusammenhängend die verstärkten individuellen Bedürfnisse einzelner in den Pflegeeinrichtungen. Gemeinsam eruieren wir, welche neue Anforderungen und auch Behinderungen hier aus uns zukommen und gehen der Frage nach, was die Generation der „Babyboomer“ braucht.

Wie kann der Umgang mit Extremindividualisten gestaltet werden, damit sie sich gut begleitet fühlen, ein Zusammenleben in einer Einrichtung möglich ist und die Arbeit von Pflegekräften trotzdem machbar bleibt. Könnte sogar trotz dieser schwierigen Bedingungen eine Win-Win-Situation möglich sein?

In der Distanz, in der Reflektion und im Perspektivenwechsel werden konkrete Fälle bearbeitet, nach Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten gesucht und das hilfreiche interdisziplinären Supervisionsmodels kennengelernt und umgesetzt.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referent Rosa Schwingshackl, Gruppentrainerin und Barbara Zisser, Trainerin für Resilienz

Ort Bozen

Datum Mo, 23.03.2026 – Di, 24.03.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr 90,00 €

Frist Mo, 02.03.2026

ECM 22,4 Punkte

NEU Zwei Tage für mich - Praxisreflexion

Ziel Sie gewinnen Raum, um Erfahrungen aus dem beruflichen Alltag zu betrachten, herausfordernde Situationen zu beleuchten und neue Perspektiven zu entwickeln

Programm Im anspruchsvollen Berufsalltag zwischen Begleitung, Unterstützung und Verantwortung bleibt oft wenig Zeit, die eigene Arbeit zu reflektieren und innezuhalten. Diese Fortbildung bietet Ihnen die Möglichkeit, sich bewusst zwei Tage für sich selbst zu nehmen: zur Reflexion, zum Austausch und zur Stärkung der eigenen beruflichen Haltung. Reflexion der eigenen beruflichen Rolle und Haltung; Umgang mit Belastungen, Grenzen und Rollenkonflikten; Austausch zu herausfordernden Praxissituationen; Ressourcenorientierte Strategien für mehr Selbstfürsorge im Berufsalltag; Entwicklung persönlicher Handlungsperspektiven; Kollegiale Beratung und moderierte Reflexionsmethoden; Berufsstolz in der Pflege; Erfahrungsaustausch; Übungen zur Achtsamkeit, Selbstwahrnehmung und Stressregulation; Den Anliegen, Themen und Fragen der Teilnehmer*innen wird sehr viel Raum gegeben

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referenten Renate Ausserbrunner, Pädagogin und Supervisorin und Christoph Vigl, Pädagoge

Ort	Bozen
Datum	Mi, 08.04.2026 – Do, 09.04.2026
Dauer	14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr
Gebühr	90,00 €
ECM	22,4 Punkte
Frist	Mo, 16.03.2026

NEU Gemeinsam stark - Gelingende Teamarbeit im Pflegealltag

Ziel Anhand konkreter Beispiele aus dem Betreuungsalltag erarbeiten Sie Strategien und Wege einer gewinnbringenden Zusammenarbeit und Kommunikation im vielfältigen Team

Programm So vielfältig wie die Betreuten in unseren Einrichtungen setzt sich auch das Pfl egeteam zusammen. Manchmal decken sich die Arbeitshaltungen mit den Kolleginnen und Kollegen und die Zusammenarbeit fühlt sich leicht an, manchmal kommen Unterschiede zum Tragen und ein Zusammenspiel gelingt nicht auf Anhieb. In dieser praxisorientierten Fortbildung möchten wir uns auf die Zusammenarbeit und Kommunikation im Pfl egeteam konzentrieren. Wir lernen Strategien kennen, uns besser mitzuteilen, die eigenen Grenzen und die Grenzen anderer gut zu wahren und trotz Unterschiedlichkeit die Zusammenarbeit zu verbessern.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referent Rosa Schwingshackl, Gruppentrainerin und Kathrin Unterhofer, Psychologin

Ort Bozen

Datum Do, 23.04.2026 – Fr, 24.04.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr

Gebühr 90,00 Euro

ECM 22,4 Punkte

Frist Do, 02.04.2026

„Coolout“ – Den Widerspruch strukturiert reflektieren

Ziel Sie sensibilisieren sich zum Thema „Coolout“ kennen die Auswirkungen und reflektieren ihren beruflichen Alltag. Sie wissen, wie sie mit Coolout umgehen.

Programm „Die Coolout Theorie“ beschreibt den Widerspruch zwischen dem pflegefachlichen Anspruch und den ökonomischen Zwängen.

Wie können Pflegefachkräfte unterstützt werden, mit diesem Widerspruch umzugehen und ihn hinreichend zu reflektieren, um darüber Veränderungen anzustoßen? Mit den Coolout Studien wird seit Mitte der 1990er-Jahre untersucht, wie Pflegende – von Pflegepädagoginnen bis zu den Führungspersonen – den Widerspruch: „zwischen den hohen pflegefachlichen Anspruch und den Zwängen des ökonomischen Drucks im Arbeitsalltag aushalten“. Wie können sie die daraus resultierenden Konfliktsituationen so bewältigen, dass sie ihre moralische Integrität wahren können? Und das, obwohl sie im Alltag systematisch daran gehindert werden, das „Gute“ und „Richtige“ umzusetzen? Dieses Seminar möchte Ihnen Antworten auf diese Fragen geben. Was ist Coolout? Erfahrungs-Austausch zum Thema Coolout; Ursachen, Symptome von Coolout Situationen; Auswirkungen / Folgen von Coolout; Coolout: Vorbeuge-Maßnahmen; Gefahr/Chance: Kann man in Widersprüchen lernen zu denken? Unterstützungssysteme: Intern – Extern

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referent Franz Völker, Gesundheits- und Krankenpfleger

Ort Bozen

Datum Mo, 11.05.2026 – Di, 12.05.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr

Gebühr 90,00 Euro

ECM 22,4 Punkte

Frist Mo, 20.04.2026

NEU Aufblühen statt ausbrennen

Ziel Sie lernen sich besser kennen und stellen sich gestärkt stressigen Situationen und Ungewissheiten entgegen.

Programm Martin Seligman, der Begründer der positiven Psychologie, hat die Sicht der Psychologie neu ausgerichtet. Erstmals liegt der Fokus darauf was uns Menschen psychisch gesund erhält und nicht wie bisher, was machen wir wenn wir erkrankt sind. Was macht das Leben lebenswert? Was sind positive Aspekte des Menschseins. Gemeinsam erörtern wir, wie sie selbst aufblühen (Flourish) können. Wir konzentrieren uns auf unsere Stärken und erkunden, was uns in die Lage versetzt, unsere Talente zu entfalten, tiefe Beziehungen einzugehen, das Leben zu genießen und auch in der Welt einen Beitrag zu leisten.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referent Rosa Schwingshackl, Gruppentrainerin und Barbara Zisser, Trainerin für Resilienz und positive Psychologie

Ort Bozen

Datum Mi, 20.05.2026 – Fr, 22.05.2026

Dauer 21 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr

Gebühr 125,00 Euro

ECM 33,6 Punkte

Frist Mi, 29.04.2026

Ich bin genug – Selbstwert und Selbstbewusstsein stärken

Ziel Sie erkennen ihren Wert und sind gestärkt für den Alltag. Sie kennen ihre Stärken und Schwächen, nehmen diese an und ermöglichen so persönliche Entwicklung

Programm Eins haben viele Menschen gemeinsam, sie haben einen sehr hohen Anspruch an sich selbst und setzen sich immer wieder mit der Frage auseinander, ob sie denn genügen. Diese Frage erzeugt enormen Stress und wir verlieren uns oft in diesem negativen Selbstgespräch mit uns selbst. Dies alles bindet viel Energie und lässt uns immer mehr an uns zweifeln. Im Seminar gehen wir den Fragen nach: Was ist es das uns an uns zweifeln lässt. Welche inneren Antreiber sind hier am Werk, die uns unbewusst immer wieder in diese Falle laufen lassen, an uns zu zweifeln.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referent Rosa Schwingshackl, Gruppentrainerin und Barbara Zisser, Trainerin für Resilienz und positive Psychologie

Ort	Bozen
Datum	Mo, 14.12.2026 – Mi, 16.12.2026
Dauer	21 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr
Gebühr	125,00 Euro
ECM	33,6 Punkte
Frist	Mo, 23.11.2026

Miteinander reden – miteinander arbeiten – Konflikte lösen

Ziel Sie kennen Wege und Möglichkeiten einer team- und beziehungsfördernden Kommunikation und Konfliktlösung. Sie gehen mit Spannungen am Arbeitsplatz konstruktiv um.

Programm Wenn Menschen zusammenarbeiten, werden Unterschiede deutlich sichtbar. Werden Unterschiede als Bedrohung wahrgenommen, entstehen Spannungen und Konflikte. Die unterschiedliche Art auf Situationen zu reagieren, sich zu geben und aktiv zu sein, führt oft zu Missverständnissen und zu einem Gefühl von Ärger und Kränkungen. Auch das Überschreiten von Grenzen verletzt oder wenn eigene Bedürfnisse und Interessen nicht wahr- und ernst genommen werden. All das ist nicht das eigentliche Problem. Zum Problem wird es, wenn wir aus falscher Rücksichtnahme, idealisierter Vorstellung von Harmonie und im überhöhten Anspruch mit Allem zurechtkommen müssen, es nicht vermögen, miteinander konstruktiv darüber zu reden. Unterdrückter und aufgestauter Ärger wirkt sich dann destruktiv auf das Arbeitsklima und auf eine gute Zusammenarbeit im Team aus. Konfliktvermeidung kostet Kraft und Lebensfreude. Im Team Konflikte anzugehen, bietet die Chance der Klärung, der Entlastung und der positiven Veränderung.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Integration, Kinderbetreuerinnen und Betreuer, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referent Rosa Schwingshackl, Gruppentrainerin und Barbara Zisser, Trainerin für Resilienz und Positive Psychologie

Ort	Bozen
Datum	Mo, 05.10.2026 – Mi, 07.10.2026
Dauer	21 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr
Gebühr	125,00 Euro
ECM	33,6 Punkte
Frist	Mo, 14.09.2026

NEU DE-Eskalation

Handlungskompetenz im Umgang mit „ungehaltenen, nörgelnden und aggressiven“ Bewohner*innen und deren Angehörige

Ziel Sie erarbeiten professionelle Handlungsmöglichkeiten und wissen wie sie Konfliktsituationen entschärfen

Programm Kritische Situationen sind im Betreuungsalltag nicht immer vermeidbar. So stehen Mitarbeiter*Innen im beruflichen Kontext immer wieder aggressiven Klienten / Kunden gegenüber. Es erfordert Professionalität, diese Konfliktsituationen zu entschärfen. Hier bietet die De-Eskalation die richtigen Arbeitswerkzeuge an. Begriffsdefinition: Ungehalten-sein - Aggressivität – Gewalt; Austausch: Selbst-Fremdreflexion: Hinderliche – Förderliche Aspekte in „schwierigen Situationen“; Grundlagen der Kommunikation erhalten; Analyse des eigenen Kommunikationsprofil; "Zum Streit gehören immer Zwei"; Kommunikations-Psychologische Aspekte; Unhöfliche Äußerungen als "Feedback" annehmen können; Lösungsorientiertes Verhalten anwenden; Mit Standardfragen Zeit und Informationen gewinnen; De-Eskalationsstrategien (er-)lernen; Übungen zur Abwehr und zum Selbst-Fremdschutz kennen; Transfer in den Berufs-Alltag: Zielentwicklung / 1. Schritte zur Umsetzung planen

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referent Franz Völker, Gesundheit- und Krankenpfleger, Supervisor

Ort Bozen

Datum Mo, 19.10.2026 – Di, 20.10.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr

Gebühr 90,00 €

ECM 22,4 Punkte

Frist Mo, 28.09.2026

NEU Leben in der Arbeit – Freude in und an der Arbeit

Ziel Sie erleben sich lebendiger und kraftvoller in der Arbeit

Programm Wir verbringen einen großen Teil unseres Lebens in der Arbeit. Es ist wichtig, dass wir mit innerer Zustimmung Ja dazu sagen können, damit wir gesund und in unserer Kraft bleiben. In diesem Kurs beschäftigen wir uns damit, was es dazu braucht, was wir tun können, damit wir uns in der Arbeit als selbstbestimmt und diese als sinnvoll erleben. Mit diesem existentiellen Zugang beschäftigen wir uns in diesem Kurs. Sie lernen verschiedene Instrumente kennen, damit Sie sich wohler, lebendiger und kraftvoller erleben, Ihre Gesundheit fördern und einem Burnout vorbeugen.

Zielgruppe Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referent Renate Ausserbrunner, Pädagogin und Supervisorin

Ort Bozen

Datum Mo, 23.11.2026

Dauer 7 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr

Gebühr 55,00 €

ECM 11,2 Punkte

Frist Mo, 02.11.2026

Sozialmanagement

Bezugspersonen in den Sozialdiensten -

Anleitung und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten

Ziel Sie wissen, wie Sie selbstständiges Lernen der Praktikantinnen und Praktikanten unterstützen und die Lernmöglichkeiten in der eigenen Einrichtung optimal nutzen können. Sie können ein Praktikum planen und Auswertungsgespräche mit Praktikanten führen.

Programm Vorbereitung, Ziele, Begleitung und Auswertung der Praktika, Praktikumskonzept der Schule, Anliegen aus den Einrichtungen, die Rolle der Bezugspersonen sowie bisherige Erfahrungen aus der Arbeit mit Praktikantinnen und Praktikanten.

Zielgruppe Fachkräfte aus dem sozialen Bereich mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung, die in sozialen Einrichtungen Praktikantinnen und Praktikanten und neue Mitarbeitende anleiten und begleiten; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Integration

Referenten Marisa Abate und Christoph Vigl, Praktikumslehrpersonen der Landesfachschule für Sozialberufe

Ort Bozen

Datum Do, 01.10.2026 – 02.10.2026 und Do, 15.04.2027 – Fr, 16.04.2027

Dauer 28 Stunden, jeweils von 08:45 – 16:45 Uhr

Gebühr kostenlos

Frist Do, 10.09.2026

ECM Keine Punkte

Bezugspersonen in den Kinderhorten und Kindertagesstätten

Anleitung und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten

Ziel Sie wissen, wie Sie selbstständiges Lernen der Praktikantinnen und Praktikanten unterstützen und die Lernmöglichkeiten in der eigenen Einrichtung optimal nutzen können. Sie können ein Praktikum planen und Auswertungsgespräche mit der Praktikantin und dem Praktikanten führen.

Programm Vorbereitung, Ziele, Begleitung und Auswertung der Praktika; Praktikumskonzept der Schule; Anliegen aus den Einrichtungen; die Rolle der Bezugspersonen sowie bisherige Erfahrungen aus der Arbeit mit Praktikantinnen und Praktikanten.

Zielgruppe Fachkräfte, die in Kinderhorten oder -tagesstätten tätig sind und dort Praktikantinnen und Praktikanten und neue Mitarbeitende anleiten und begleiten.

Referenten Marisa Abate, Christoph Vigl und Birgit Michelon Praktikumslehrpersonen der Landesfachschule für Sozialberufe;

Ort Bozen

Datum Do, 01.10.2026 – 02.10.2026 und Fr, 16.04.2027

Dauer 21 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr

Gebühr kostenlos

Frist Do, 10.09.2026

ECM Keine Punkte

Täglich gute Lösungen – Mit kreativer Haltung Herausforderungen meistern

Ziel Durch eine kreative Haltung erarbeiten Sie auch in schwierigen Situationen gute Lösungen

Programm „Täglich gute Lösungen“ brauchen wir, im Großen wie im Kleinen, um flexibel auf die Herausforderungen im Arbeitsalltag zu reagieren. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, braucht es vor Allem eines: Die kreative Haltung. Aus ihr entspringt die Motivation, selbst in schwierigen Situationen gute Ideen zu entwickeln. Ideen, die dann wirklich weiterhelfen. Die Haltung gibt uns die Energie und die Offenheit Neues und Anderes zu wagen. Sie macht uns resilient gegen die Widrigkeiten und gibt uns die Empathie, die wir erwiesenermaßen brauchen, um im guten Kontakt mit uns und anderen Lösungen zu entwickeln. In diesem Training geht es darum, die Voraussetzungen für Lösungsorientierung zu schaffen oder wiederzubeleben. Anhand von Kreativ-Methoden und mitgebrachten Praxisbeispielen erleben wir die Kraft unserer gestärkten kreativen Haltung. Ein paar kleine, aber wirkungsvolle Werkzeuge gegen den Kreativ-Killer Stress gibt es noch obendrauf. Die innovative Haltung: Was sie braucht und was ihr schadet; Methoden zum kreativen Selbstmanagement: Haltungsziel und das "kreative Ja"; (Mini-)Inszenierungen für den leichten Start in eine kreative Haltung; Methoden und Instrumente, um Ideen zu entwickeln, zu bewerten und zu vermitteln; Methoden, um empathisch zu kooperieren und zu kommunizieren; Überprüfung der Methoden auf die Tauglichkeit für den Arbeitsalltag.

Zielgruppe Mittlere Führungskräfte von Dienstleistungsbetrieben bzw. -bereichen, Sozialbetreuerinnen und Sozialbetreuer, Altenpflegerinnen und Altenpfleger, Betreuerinnen und Betreuer für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Sozialhilfskräfte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Referent Ralf-Rüdiger Faßbender (D), Redakteur, Führungskraft, Trainer, Coach

Ort Bozen

Datum Mo, 04.05.2026 – Di, 05.05.2026

Dauer 14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr

Gebühr 90,00 €

ECM 22,4 Punkte

Frist

Fü(h)r mich! Die Führungsperson – Lightwolf oder Leitwolf?

Ziel Sie stärken ihre Führungsrolle als Vorgesetzter

Programm Mitarbeitende brauchen und wollen Führung – so weit, so klar. Doch wie sollte die „perfekte“ Führungsperson sein? Wer einen Blick in die populäre Management-Literatur wirft, erhält dazu eine Lastwagenladung voller Fähigkeiten, Eigenschaften und Erfahrungen. Doch ist eine Leitungsperson nicht genau dann „perfekt“, wenn sie „imperfekt“ ist? Braucht es manchmal „Lightwolf“ und an anderer Stelle „Leitwolf“?

Bei den steigenden Anforderungen ist im wahrsten Sinn des Wortes „Führungs-kraft“ erforderlich. In diesem Seminar werden in fachlichen Impulsen Tools und Ideen vermittelt, die sich in den Führungspositionen des Sozial- und Gesundheitswesens bewährt haben.

Zielgruppe Führungskräfte in den Sozialen Diensten und in den Seniorenwohnheimen

Referentin Jessica Schäfer, Gesundheitsmanagerin, Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, langjährige berufliche Erfahrung in der Stations- und Klinikleitung, im Qualitätsmanagement und in der Beratung von ambulanten, teilstationären und stationären Institutionen

Ort	Bozen
Datum	Mo, 16.03.2026 – Di, 17.03.2026
Dauer	14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr
Gebühr	90,00 €
ECM	22,4 Punkte
Frist	Mo, 23.02.2026

NEU Führen eines Generationenmix – Teams

„Age Diversity“ – Von den Babyboomern bis zur Generation Z;

Generationsunterschiede verstehen und nutzen

Ziel Sie kennen die wichtigen Aspekte für eine erfolgreiche Zusammenarbeit unterschiedlicher Generationen im Team

Programm Ob Müsli, Fußballmannschaft oder Orchester – die Mischung macht's. Das gilt auch für altersgemischte Teams, denn der Pool aus Erfahrungen, Fähigkeiten, Wissen und Sichtweisen ermöglicht Bestleistungen. Doch der Mix aus Generationen ist nur in den seltensten Fällen ein Selbstläufer. Immer wieder müssen Hürden wie altersspezifische Vorurteile oder Kommunikationsschwierigkeiten überwunden werden.

Wie die Generationen von den Babyboomern bis zur Generation Z „ticken“; Altersspezifische Fähigkeiten und Schwächen; Chancen und Herausforderungen von altersgemischten Teams; Wirkungsvolles Führen eines Generationen-Mix-Teams; Wie erfolgreiche Zusammenarbeit gelingen kann; Wettbewerbsvorteil durch Personal; Rückgang der Mitarbeiterfluktuation; Employer Branding; Teamergebnisse hinsichtlich Entscheidungs- und Problemlösefähigkeit; Zukunftssicherung für das Unternehmen.

Zielgruppe Führungskräfte in den Sozialen Diensten und in den Seniorenwohnheimen

Referentin Jessica Schäfer, Gesundheitsmanagerin, Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, langjährige berufliche Erfahrung in der Stations- und Klinikleitung, im Qualitätsmanagement und in der Beratung von ambulanten, teilstationären und stationären Institutionen

Ort	Bozen
Datum	Mo, 18.05.2026 – Di, 19.05.2026
Dauer	14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr
Gebühr	90,00 €
ECM	22,4 Punkte
Frist	Mo, 27.04.2026

NEU Changemanagement

Mut zu Veränderung. kreative Lösungen andenken und den „Weg“ gehen

Ziel Sie erhalten wertvolle Impulse, Best-Practise Beispiele und konkrete Anregungen für das eigene Change Management

Programm Veränderungen in der Teamzusammensetzung, eine neue Führungskraft, Umzug in andere Räumlichkeiten, neue Geräte, veränderte Prozessabläufe – das sind nur ein paar Beispiele für

Veränderungen, die heute, mehr denn je, Teil unseres Berufsalltages sind. Treffen in einem Team/Unternehmen Stillstand oder „das haben wir schon immer so gemacht“ auf „raus aus der Komfortzone“ oder „wer aufhört zu rudern, treibt zurück“ aufeinander, reichen die Reaktionen von Unverständnis, Ablehnung, Gegenwehr, Resignation, Rückzug bis hin zu hocheskalierende Konflikte. Wie also kann Change-Management und die Balance zwischen Gutes bewahren und Neues wagen gelingen? In diesem praxisorientierten Seminar wechseln theoretische Inputs und Beispiele aus dem Praxisalltag von Einrichtungen im Gesundheitswesen ab.

Erfolgsfaktoren im Change-Management; Führen im Wandel; Kommunikation in Veränderungsprozessen; Mitarbeitende für anstehende Veränderungen gewinnen, „abholen“ und „mitnehmen“; Widerständen lösungsorientiert begegnen; Verschiedene Typen in Veränderungsprozessen; Nachhaltigkeit/Verankerung von Umstrukturierungen

Zielgruppe Führungskräfte in den Sozialen Diensten und in den Seniorenwohnheimen

Referentin Jessica Schäfer, Gesundheitsmanagerin, Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, langjährige berufliche Erfahrung in der Stations- und Klinikleitung, im Qualitätsmanagement und in der Beratung von ambulanten, teilstationären und stationären Institutionen

Ort	Bozen
Datum	Mo, 12.10.2026 – Di, 13.10.2026
Dauer	14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr
Gebühr	90,00 €
ECM	22,4 Punkte
Frist	Mo,

NEU Altersgemischte Teams – Miteinander arbeiten – voneinander lernen

Ziel Sie wissen, wie Sie die komplementären Fähigkeiten der verschiedenen Generationen zur Entfaltung bringen

Programm Der Mix verschiedener Altersklassen in einer Arbeitsgruppe birgt viele Chancen und Herausforderungen. Nur in den seltensten Fällen ist er ein erfolgreicher Selbstläufer. Vielmehr kommt es darauf an, die komplementären Fähigkeiten, Perspektiven und Erfahrungen gezielt zur Entfaltung zu bringen, die Mischung gut zusammenzustellen und immer wieder aufs Neue entsprechend zu dosieren

Was passt zusammen? Rahmenbedingungen und Persönlichkeiten; Welche Möglichkeiten gibt es? Wollen, Können, Kreativität, Ausdauer, Mut und Gestaltungsräume; Wie kann es gelingen? Bewährte Handlungsempfehlungen und Tipps

Zielgruppe Führungskräfte in den Sozialen Diensten und in den Seniorenwohnheimen, Teamleiter und Teamleiterinnen

Referentin Jessica Schäfer, Gesundheitsmanagerin, Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, langjährige berufliche Erfahrung in der Stations- und Klinikleitung, im Qualitätsmanagement und in der Beratung von ambulanten, teilstationären und stationären Institutionen

Ort	Bozen
Datum	Mo, 23.11.2026 -Di, 24.11.2026
Dauer	14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr
Gebühr	90,00 €
ECM	22,4 Punkte
Frist	Mo,

NEU Personalbindung – Gekommen um zu bleiben

In Zeiten enormen Personalmangels ist dieses Thema nicht mehr ein „nice-to-have“ für Sozialromantiker, sondern überlebensnotwendig geworden.

Mitarbeiterbindung aufgrund von moralischer Verpflichtung oder mangelnder Jobalternativen ist längst vorbei. So wurde aus „bei-dem-gleichen-Arbeitgeber-bleiben-müssen“ in den vergangenen Jahren auf Seiten der Mitarbeitenden immer mehr ein „arbeiten-wo-ich-will“. Dieses „will“ geht mit emotionaler Verbundenheit mit dem Team / Vorgesetzten / Arbeitgeber einher und äußert sich in hohem Engagement, Freude bei der Arbeit, Vertrauen, Identifikation, freiwilliger Treue und Loyalität.

Ziel Sie setzen sich mit Personalbindung auseinander und entdecken, wie sie Ihre Handlungsspielräume noch mehr nutzen können

Programm

Wie bekommen wir diese „wollenden“ Mitarbeitenden? Wie können wir sie binden? Soviel schon mal vorneweg: nicht durch Zufall, eine einmalige Aktion oder Schema-F! Onboarding – gelungener Einstieg; Faktoren zur Personalbindung (Retention Management); Commitment – freiwillige Verbundenheit; Trennungskultur – wenn Teammitglieder gehen; Die Rolle der Führungskraft

Zielgruppe Führungskräfte in den Sozialen Diensten und in den Seniorenwohnheimen, Teamleiter und Teamleiterinnen

Referentin Jessica Schäfer, Gesundheitsmanagerin, Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, langjährige berufliche Erfahrung in der Stations- und Klinikleitung, im Qualitätsmanagement und in der Beratung von ambulanten, teilstationären und stationären Institutionen

Ort	Bozen
Datum	Mi, 14.10.2026 – Do, 15.10.2026
Dauer	14 Stunden, jeweils 8.45-16.45 Uhr
Gebühr	90,00 €
ECM	22,4 Punkte
Frist	Mi,



Landesfachschule für Sozialberufe Hannah Arendt

Wolkensteingasse 1

I- 39100 Bozen

Tel. 0471 973 494

lfs.bz-sozialberufe@schule.suedtirol.it

www.sozialberufe.berufsschule.it



Weiterbildung im Sozialbereich

Anmeldung und Information:

Tel. 0471 303 022

weiterbildung.sozialberufe@schule.suedtirol.it

www.sozialberufe.berufsschule.it/de/weiterbildung